

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 38

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 20. Sept. 1907. || Nr. 38 || 14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren F. E. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüniger, Mickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gobsau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an H. Haassenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Mickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

Auf, wackere Kollegen jung und alt, zu den
Lehrerererziten nach Feldkirch!

(Schluß).

Es ist wahr, es gibt gewisse Kreise, die dich darob „Rotstrumpf“ oder gar „Betbrüder“ titulieren; doch das deprimiert dich keineswegs, im Gegenteil; die so sprechen, sind freilich keine „Betbrüder“, dagegen durchweg — „Schmutzbrüder“, und mit solchen „aus dem gleichen Loch zu pfeifen“, das rechnet sich kein Verständiger zur Ehre an. Man mag uns auch als „inferior“ hinstellen, wenn's beliebt; wir trösten uns mit dem altdeutschen Sprüchlein:

„Vieher ein bißchen dumm
Und recht fromm,
Als hochgelehrt
Und nichts wert.“

Übrigens richtet sich unser Wert absolut nicht nach dem leidenschaftlichen Urteile böser Menschen, sondern wir sind genau so viel wert, als wir wert sind vor Gott, vor dem allein wir einstens „Rechenschaft abzulegen haben von unsrer Verwaltung“. — Wie Redaktor